

Saale-Beitung

weder die Spalte... werden die Spalte...

Die Halle vierteljährlich 2,50 M., bei... einmonatlich 1 M., ohne Bestellgeld.

Verantwortlich: Hans Pantus in Halle.

Neuumschlagsblätter Jahrgang.

(Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.)

Nr. 242.

Halle a. d. Saale, Sonnabend den 25. Mai.

1895.

Eine neue Gefahr für den geistlichen Stand.

Der auch von uns wiedererregte Bericht über die eigenartige Maßregelung eines pommerischen Geistlichen hat leider die zuständige Provinzial-Sirchendebehörde zu einer antilichen Auffassung des Falles noch nicht veranlaßt.

schlossen. Der Prediger protestirte indessen gegen die statutenwidrige Ausschließung und eine größere Anzahl von Geistlichen trat schließlich auf seine Seite, um sich seinen Protest anzuschließen.

Der Sohn des Patrons, Herr v. Hadden, der inzwischen Landrath in Greifswald geworden ist, war, als diese Vorgänge sich abspielten, Landrath in Mohrungen in Ostpreußen.

Die „Prot.-Ver.-Korr.“ bemerkt zu den vorstehenden Mittheilungen: Ob der gemäßigtere Geistliche in seinem Vortrag taktlos gehandelt hat oder nicht, ist im Vergleich zu dem weiteren Verlauf der Sache eine durchaus nebensächliche Frage.

Deutsches Reich.

Sitzung des Bundesrats.

Der Bundesrat hat in seiner Sitzung am Freitag dem 24. d. M. das Gesetz, betreffend die Fürsorge für die

Wittnen und Waisen der Personen des Soldatenstandes des Reichsarmee und der Kaiserlichen Marine vom Feldwebel abwärts, in der vom Reichstage beschlossenen Fassung, ferner den Anträge der Ausschüsse für Zoll- und Steuerwesen sowie für Handel und Verkehr, betreffend die Verwendung steuerfreien Branntweins zur Herstellung von Parfümerien, Kopf-, Mund und Zahnpulvern, dem Entwurfe eines Regulative über den zollamtlichen Verlehr der Elbe und ihre Nebenflüsse besaßenden Schiffe nebst Ausführvorschriften, und endlich einer Vorlage betr. den Zollverwaltungsorgan-Etat für Preußen die Zustimmung erteilt.

Die Gesetzentwürfe, betr. die Kontrolle des Reichsbankguthabens, des Bankguthabens von Gesaß-Verträgen und des Bankguthabens der Sängergesellschaften für das Etatsjahr 1894/95, über die Ausfühung des mit Oesterreich-Ungarn abgeschlossenen Zolltariffs, wegen Abänderung des Gesetzes vom 23. Mai 1873, betr. die Gründung und Verwaltung des Reichsnormallehrerbundes, und wegen Abänderung des Gesetzes vom 1. Juli 1873, betr. die Gebühren und Kosten bei den Konsulaten des Deutschen Reiches, werden zur Ausschließlichen Vollziehung vorgelegt werden.

Das Depotgesetz.

Der Entwurf eines Depotgesetzes, nämlich ein Gesetzentwurf betreffend die Pflichten der Kaufleute bei Aufnahme fremder Wertpapiere, ist zugleich mit dem Vorschlagsentwurf in den Bundesratsauschüssen bearbeitet worden.

Der Gesetzentwurf verpflichtet die Kaufleute, die ihnen übergebenen unverschlossenen Wertpapiere unter äußerlich erkennbarer Besichtigung jedes Hinterlegtes abzuempfinden gelobener von ihren eigenen Händen und von denen Dritter aufzunehmen, auch darüber ein besonderes Handbuchs zu führen.

Die große Berliner Kunstausstellung 1895.

Noch vor wenigen Jahren pflegte die vorwiegend moderne Maler durch das Freistich seiner Bilder zu legitimieren. Pleinair hieß die Lösung nicht nur für den gewöhnlichen Schilderer, der die Wirklichkeit porträtierte, sondern auch für den Phantasten, der erträumte Szenen auf die Leinwand legte.

„Franzosen“ entgegen. Aber auch sie, die Mitglieder der pariser Salons des Champ de Mars und des Champs Elyées, die dieses Mal den Zug nach dem Osten nicht länger widerstehen konnten und in verhältnismäßig sehr starker Zahl in Berlin ausstellten, machen mit ihnen, freilich ziemlich ungleichartigen und ungleichwertigen Arbeiten keineswegs mehr den Eindruck einer auf die Spitze getriebenen Modernität.

Die in Paris thätigen Amerikaner, die mit den dort eingeborenen Genossen eine Schulgenossenschaft bilden und denselben Delegirten (Grafen Ab. de Capelle) nach Berlin sandten, werden darum für viele moderner, ja pariserischer als ihre Lehrer sein. Denn dem Amerikaner liegt nicht die Tradition hemmend im Wege wie jenen; sie nehmen vielmehr das Ueberkommene als etwas Fertiges leicht und bequem auf und verwenden die technischen und künstlerischen Vortheile lediglich zur Erreichung ihres Zieles, im Sinne des rein Modernen.

Keine bloße Abschrift der Natur, sondern deren fein nachempfundenen Bild voll edler Befehlung. Abwärtlich modern aber kann ich „In Arkadien“ nicht finden. Das Gemälde könnte vielmehr in der berühmtesten alten Galerie zwischen einem Vermeer von Delft und einem Hobbema hängen; ebenso kann man sich den spirituellen pariser Volpinis neben einem Franz Hals und die stoff hingewirbenen Landschaften eines Raffael neben van Goyen's altphänomenischen Naturforschungen sehr wohl vorstellen.

Für diese französisch-amerikanische Kollektivausstellung hat das Komitee einige der größten und bestenkünstlichen Säle — um die seltenen Gäste besonders zu ehren — hergegeben. Die vorliegende Weltausstellung ist für das höchste Publikum ebenso interessant, wie sie fatal sein muß für eine Anzahl deutscher Künstler, die sich in jüngster Zeit durch die Annahme der Farbengegenstände und sonstigen Excentricitäten der Franzosen ein unverdient großes Ansehen bei uns zu verschaffen gewußt haben.

So kommt es, daß die Weltausstellung eines F. Le Naine, der einen „Widbach“ (lo torrent) durch ein halbes Hundert nader Schönheiten verblüht, die mit den wild schäumenden Wasserfluthen über zerfallene Steinblöcke springen oder herabstürzen, wohl die meisten Betrachter in den einen der französischen Säle herbeilockt. Und doch hat man schon besser modellte reibergroße Frauenkörper gesehen.





Schwer in Gasse, war fast ohne sechs hundert Nachfolger des  
der seine stiftende Tätigkeit wählten bekannten Directors  
Z. K. K. K.

**24. Mai.** [Anfängerin m. l. e.] Auf  
Anforderung der Stadt, die Maßstäbe zu verlegen, sind bis  
in dieser Zeit 25 000 Maß dieser Baummaßstäbe ge-  
fertigt und abgeliefert worden. Es ist dafür als Baugeld die  
Summe von 1500 M. verausgabt worden; für das Alter wurden  
6 M. gezahlt.

**24. Mai.** [Kirchen-Geweihe u. g.] Gelsen,  
an Gimmelsbüsch, ist unter seine reformirte Kirche wieder  
dem gottesdienstlichen Gebrauch übergeben worden. Die Aus-  
scheidung derselben durch eine neue Orgel, Altar- und Kanzel-  
befestigung, neuen Anstrich von Wänden, Stühlen u. dergl. ist  
von Herrn Oberamtmann G. v. B. in bereitwilliger  
Hilfe gestiftet worden. Nachdem in der Werkstube, welche Herr  
Bauer Langrad aus Wolfenbüttel hielt, dem G. v. B. ab-  
gehandelt war, wurde die Orgel geweiht und dem Gottesdienst  
als Dieners des Gesanges übergeben. Darauf ließ sie ihre  
Stimme in dem Orgel-Choral „Lobe den Herrn“ erklingen. Nach  
der Weidung sang Herr Kantor Baume in dem Kinder- und  
dem Gesangschor G. v. B. die Motette „Preis und Ver-  
herrlichung sei unserm Gott, der Könige, die Heiligen, die  
Engeln, statten die Kirchenmusikanten, dem Herrn Ober-  
amtmann nochmals ihren Dank ab. Eine Nachfeier fand nicht  
statt.

**25. Mai.** [Einen empfindlichen Verlust] hat  
der Gutsbesitzer Schüller in Ainea durch einen Diebstahl  
erlitten, den er erst seit einigen Tagen gemeldet hatte. Der-  
selbe übernahm von seinem Herrn Wagen (Kutsche) und  
Werde, um am nächsten Morgen den Kaufmann von Wachsen-  
ferne Dienstherren an einem Kaufhaus abgeholt hatte, um sie  
dann später wieder abzugeben, ist er verschwunden und Wagen  
und Werde, im Werte von ca. 1200 M., sah man nicht wieder.  
Auf telegraphische Anfragen nach den umliegenden Orten haben  
keine Spur ergeben. Angesehlt wollte der Diebstahl aus Halle  
sein.

**24. Mai.** [Bürgergarten.] Der fleißige  
Bürgergarten, besonders eines der größten und schönsten An-  
lagen in Thüringen, wurde durch seine herrliche Lage  
inmitten eines prächtigen Parks und namentlich auch von  
Anblicken nach Riefen und Freiburg viel besucht, ist seit dem  
1. Oktober v. J. in die Verwaltung des Herrn G. v. B.  
aus Halle übergegangen. Der Garten, der durch seine treffliche  
Lage, die herrliche Aussicht von den umliegenden Bergen  
aus, und die in der letzten Zeit etwas zurückgegangene  
Einrichtung so wieder recht in Flor gebracht.

**24. Mai.** [Literaturkund. — Malver.]  
Ein für die lokale Geschichte sehr interessanter und be-  
deutsamer Fund ist von einem fleißigen Alterthumsforscher an  
dem Südhange des Teichwaldes gemacht worden. Dort  
wurde nämlich im Alter, aber noch vollständig aus erhaltenen,  
einmaligen Wall entdeckt, welcher unter höchster Aufsicht  
steht, der Aufgrabung und damit vielfach auch seiner nutz-  
willigen Beseitigung bisher entgangen ist. Die Konstruktion der  
alten Befestigung verweist die Zeit ihrer Errichtung in das frühe  
Mittelalter, und ebenso ist es unabweislich, daß seiner Wallung  
in der Befestigung eine Wälle gehört hat. Demnach hätte an  
der Büchelwiese, des Teichwaldes, noch vor dem  
regnum, eine Mitterburg gestanden, über deren Geschichte aber  
in den frühesten Chroniken nichts Bestimmtes verläutet. Die Sage  
berichtet wohl von einer Burg, die vormalig auf dem Teich-  
wald stand und von Rudolf von Habsburg unter Wilhelm IV.  
der ersten Gewerke als Mauerwerk zerstört wurde. Die Sage des  
lokalen, gültigen Worts, des Teichwaldes an den  
Wald, wird von einzelnen früher Gewerkeforscher noch heute be-  
gangen, aber niemand wußte bisher anzugeben, wo jene Mauer-  
burg gestanden hätte. Durch die gemachte Entdeckung wird das  
Dunkel wohl gelichtet werden können. — Wie arg die furcht-  
bare Zeit v. J. in dem hochgelegenen Gebiete Thüringens  
gehaut hat, um man daraus zu entnehmen, daß am 12. d. Mts.  
auf dem Hofwege nach dem Dorfe Köhler bei Reinstadt a. M.  
eine Droschke im Schnee stehen geblieben und einen Tag vorher  
eine alte Frau auf den einmündigen Einweilern-Spöden erstoren ist.

**24. Mai.** [Kanalisation. — Unkraut.] Der  
große Ort U. G. ist, in welchem sich eine Molkerei mit  
Dampftrieb befindet, soll jetzt eine für die Gemeinde ziemlich  
bedeutende Kanalisation erhalten. Die Abwässer müssen in den  
Wald, woher die Wasser für den Mts. geht. Die Kosten  
der Ableitung sind auf 10 000 M. veranschlagt. Am  
der fleißigen Gegend tritt der Landbauer in diesem Frühjahre  
in solchen Mengen auf, daß große, mit Sommerzeit und  
Kanalisation bestehende Uferflächen umgestaltet und neu befestigt  
werden müssen.

**24. Mai.** [Schuhhaus auf dem Riech-  
h. in v. d. e.] Der interessanter Teil des thüringischen Bauern-  
hauses, welches in v. J. einen der Hauptausgangspunkte der  
Thüringer Gewerbe- und Industrie-Ausbildung hier bildet,  
wird jetzt den Thürlingen, von den fleißigsten Bauern von  
Erfurt besessenen, riedelreicher Berg beschickt wieder vor Augen  
treten. Auf dessen Gipfel hat Herr G. v. B. die Thüringer-  
waldwerke, durch den Zimmermeister Sch. v. A. in  
ein großes, mit hohen Aufschüßern versehenes Schuhhaus  
erhalten lassen, welches schon nach Anfang der Arbeiten  
voll. Bereits am Pfingstfest soll die Sommerzeit eröffnet  
werden. Im Vorderen des aus Bleimessing-Fachwerk mit Holz-  
bedeckten erbautes Schuhhauses befindet sich links dieselbe Bauern-  
kammer, welche während der ersten Anstellung  
von Frauen bewohnt wurde. Selbst die verbleibenden runden  
Zentralräume, sowie die Kleinkammern der Stuben werden  
nicht. Von den Thüringern aus entsteht eine Bauhütte,  
welche in hohem Grade überflüssig: mehr denn 80 Thüringern  
sind man mit unermesslichen Augen erkennen. Der Berg ist mit  
schattigen Wäldern umgeben, jedoch der Luftige,  
namentlich von dem weinlichen Dorfe Riedheim aus, ein an-  
genehmer ist.

**24. Mai.** [Ewiger Streit.] Der vor einigen  
Wochen in einer Schuhwaarenfabrik ausgebrochene Streit  
ist wieder beigelegt.

[Berichtigung.] Antiquarisch-romane in Schloß als  
Gegenstand als das Schloßrecht in v. J., und diese keine neue Stelle  
mit dem Beginn des Monats ansetzen.

[Oben berichtete.] Dem neuesten seiner Qualität in  
Schloß a. e. ist der Wälder der Jäger des königlichen Quast-Denkens  
denjenigen verlegen worden.

**24. Mai.** [Distanzritt.] Im Anschluß an die  
großen Rennen in Dresden fand heute von dort aus ein  
Distanzritt nach Leipzig statt, an welchem insgesamt  
22 Reiter in sechs Gruppen teilnahmen. Die erste Gruppe  
bestand aus 10 U. in Bewegung. Als erster verließ er  
nach 6 St. 23 Min. 23/4 St. v. d. Keller (16 Meilen)  
um 4 Uhr 29 Min. 27 St. am Ort, an der dreifache Gruppe  
(namentlich hinter den Bräuden der dreifache und einbürgere  
Eisenbahn). In den nächsten Mitt vollführte ein Teilnehmer  
der zweiten Gruppe, Reut. v. J. (18 Meilen), in 5 St. 59 Min.  
27 St. Als letzter Reiter war gegen 1 Uhr ein überreicher  
Mittreiter abgegangen, der um 4 Uhr 20 Min. eintraf. Einige  
Reiter hatten unterwegs den Ritt aufgegeben, andere waren auf  
dem Wege verschiedentlich von Missethat betroffen worden, die  
meisten aber kamen mit den Tieren, natürlicherweise mehr  
oder minder erschöpft, aber doch gesund an. Am Einmündigen  
bermüht werden die Pferde aus ihren Zustand gerührt und  
dann erfolgt die Preisverteilung.

**24. Mai.** [Unfall.] Auf der Sonne bei  
Döbeln habe ich gestern nachmittags in der Schiffschiffen  
Schiffe aus Großmühl-See gebürtiges Fahrzeug des Schiff  
welches mit 2700 Centner Weizen beladen war, ist versenkt,  
ebenso die Ladung. Das zersplitterte durchgebrochene Weizen  
außerhalb der Fahrtrinne auf und wälzten den Bahnen.

**24. Mai.** [Vorgeschaltene Sitzung.]  
Vor zwei Jahren hat ein Fräulein F. an der Stadt tesam-  
mentlich die Summe von 47 000 M. zu einer Stiftung für  
unverheiratete Mädchen, die in der Stadt wohnen, gemacht.  
Zunächst begünstigt die Stiftung des Testaments durch  
Hande der Erbin hat sich die Stadt zur Herausgabe eines  
Drittels der Erbschaft entschlossen.

**24. Mai.** [Sommerfest. — Bahnunfall.]  
In seiner heutigen Sitzung hat der Sonderantrag des Ver-  
einigungsausschusses der Stadt, die Stadtverwaltung zu  
den Abgangskosten der Reize für Feuer- und Lebens-Versicherungs-  
Kassen und Klassensteuer bewacht, nach längerem Debatte an-  
genommen trotz des auf Ablehnung zur Tagesordnung lautenden  
Antrags der Mehrheit der Fraktion. Als Neben-  
punkt hat heute in Landtage einen fast ununterbrochenen  
Antrag eingebracht, dahingehend, ob und welche Schritte die  
Verwaltung einzusetzen gedenkt, um die Stadtverwaltung  
Staatsregierung geboten haben, und die Sicherheit des Ver-  
kehrs hinsichtlich der Eisenbahn der Hauptbahnhof  
Götha herbeizuführen. Es sei hierzu bemerkt, daß die Frage der  
Erweiterung und Umgestaltung des Bahnhofs zum Zweck der  
größeren Erleichterung des Verkehrs, der namentlich während des  
Sommers oft sehr stark ist, schon längst in Erwägung gezogen  
worden ist. Der Antrag hängt untrennbar mit einem gegen  
19 Uhr auf hiesigen Bahnhofs stattgefundenen Unfall. Als  
um diese Zeit auf der Ostbahn der vollbesetzte  
Verkehrswagen ein Personenzug und stürzte plötzlich um,  
nachdem er einige Zeit stehen den Schienen verweilt war.  
Das Geschehen ist sofort, die Verletzungen sind nur verhältnis-  
mäßig wenig und nicht schwere Verletzungen vorgekommen.  
Die erste Hilfe wurde den Verwundeten von einem in einem  
anderen Zuge befindlich gewesenen Arzte am Bahnhof ge-  
leistet.

**24. Mai.** [Unfall.] In Verhütung hatte  
vor kurzem ein Vauereiberg ein fünfjähriges Kind ver-  
stirbt. Der bedauernswürdige junge Mann wurde darauf nach Tena in  
den Wald geschickt, wofür das Gesetz durch oberirdischen Eingriff  
entfremdet wurde. Der Vater, dessen Sohn danach auch auf dem  
Wege der Verbesserung, ist aber trotzdem am Mittwoch verstorben.

**24. Mai.** [Kunststück.] Am Mittwoch  
sind die Einweihung des von Verdingungsverein Reumühle  
errichteten Aussichtsturmes bei Gommsta. am gestrigen  
Eröffnungstag vor der Menge von nach und fern ein recht  
zählreicher.

**24. Mai.** [Witzelwort.] Auf Wilhelm's-  
höhe, insbesondere im Waldschloß, hat vorgestern ganz  
plötzlich ein Sturm eingebliesen, der ein halbes Meilchen  
weiter gen Osten und fast bis zum Wald hinüber, wo  
welcher große Reichen der höchsten Bäume entwurzt hat, in  
das nachmalig eine besondere Holzverletzung anbrannt  
werden muß.

**24. Mai.** [Verurteilung.] Ein guter  
von zwanzig Einbrechern und Dieben bingelt gemacht,  
darunter ein vierjähriger Knabe, der ein halbes Meilchen  
alter im Buchhause angebracht hat. Die Verurteilung sind sich  
aber auch solche darunter, die bisher noch gar nicht bestraft sind,  
und zwei, welche direkt vom Knaben, wo sie am Tage arbeiteten,  
während sie in der Nacht Einbrüche verübten, abgeholt worden  
sind. Ein anderer hat drei Verurteilung mitgenommen, ist  
Wachtmeister gewesen und hat sich in der Nacht am  
Brust. Diese Bande hat seit mehreren Monaten die vor-  
nehmlichen Diebstahl von Berlin-Großstadt und Schöne-  
berg in Schweden verübt, indem sie nachts Einbrüche in  
seiner Häuser ausübte und dort hanes Geld, Wertpapiere  
und Gold- und Silberarbeiten raubte. In mancher Nacht wurden  
auch Schätze der Häuser, die von der Bande abgehoben,  
1881 unterhalten weder Knaben, die Sicherheit sind noch  
eigene Türen oder Geschäfte; alles wurde kunst-  
gerecht oder gewaltiam geöffnet, und selbst Hund schlugen  
nicht vor dem unbedenklichen nächsten Versteck.  
Der Wert der Diebstahl ist in etwa dreißig Tausen Reichsmark  
Bente mag sich auf 100 000 M. belaufen. Den  
größten Teil des Silbergeschützes und Goldes haben  
die zur Bande gehörigen Diebe eingeschmolzen, darunter  
auch das Kreuz des Fürstbischofs Altmann, das weiß Kette und  
Ring in der Wohnung eines der Hauptthäter, Radetzki,  
zertrümmert wurde. Die in den Säcken befindlichen Beuteln  
wurden durch die Verurteilung in der Nacht von dem Knaben  
von Kriminalbeamten, welche die Bande hindert in seiner  
Wohnung besaßen, festgenommen, als er gerade von  
„Geschäft“ kam und vier etwa 2000 M. „Sobor“ in seinen  
Taschen hatte. Am Abend zuvor war der Anführer der  
Bande, Reichthum der Welt, bei einem der Diebe fest-  
genommen worden, die Mordthat hiervon aber bei Mordzeit erst  
entdeckt wurden, als letzterer bereits auf dem Wege zum  
Treff war, was zur Folge hatte, daß dieses „Geschäft“ ohne  
Erfolg gemacht wurde. Nach und nach sind dann die übrigen  
Mitglieder der Bande, die zum Teil in Schweden, zum Teil  
in Deutschland nicht wohnen, bingelt gemacht worden. Bei den  
Durchsuchungen in ein ganzes Verlaß von Diebstahl-  
reize gefunden, so kunstvoll und raffiniert, wie es bisher bei  
besten Einbrechern noch nicht vorgekommen ist. Alle diese  
Sachen sind von Selbst und Mordzeit selbst gefertigt und werden  
später das Kriminal-Museum zieren. Ferner sind Gold-  
und Silberarbeiten, zum Teil zerbrochen, Brillanten und  
andere Schmucke, wertvolle Uhren und Uhren, Beize  
und Lebersteine gefunden, deren Schätzung noch einiger Zeit be-  
darf. In der Drehschloßwerk eines Diebes wurde durch  
mehreren Baumstämmen einer gefunden, der einen schwer  
wahrnehmbaren Verstoß hatte. In dem angeschloßenen  
Stamme befanden sich 4800 M., die einem angebrachten Kr-  
heim entkamen. Die Nachforschungen werden noch fort-  
gesetzt.

**24. Mai.** Ein verheerendes Unglück hat sich hier Tage  
in Berlin. Der größte Teil der alten 2. Jan. Walter war  
bei der Wälder in ihrer Wohnung und ihre drei Kinder  
spielen um sie herum, zwei kleine Mädchen, Elisabeth und Anna,  
im Alter von vier und zwei Jahren und der dreijährige Knabe  
Paul. Die Frau war gewöhnt, auf einen Augenblick den  
Bauwerk zu verlassen, kaum hatte sie sich entfernt, als die  
Kinder sich an dem Baueisen an setzen machten und ihn um-  
stießen, so daß das stehende Wasser über sie ergoß.  
Das Geschick der Kinder tief die Mutter sofort herbei, aber das  
Unglück war schon abgethan, als sie den Waldraum wieder  
betrat. Alle drei Kinder waren arg verbrüht. Man brachte sie  
in das Keller und Kaiser Friedrich-Krankenhaus in der  
Reichthümer Straße hier ist unter den verbrühten  
Kind den Brandwunden erlegen. Den beiden anderen geht es  
verhältnismäßig gut; immerhin liegen aber auch sie so schwer  
danieder, daß es noch zweifelhaft ist, ob sie am Leben zu erhalten  
sein werden.

**24. Mai.** [Wissensfrage.] In der „Wissensfrage“ zeigt  
Richard Schöller an: „Hierzu made bekannt, daß seine  
meiner Frau Maria, geb. Ulrich, auf meinen Namen etwas  
borgt und vor Nichts war, da ich für nichts aufkomme.“  
Die Warnung scheint überflüssig, da wohl niemand auf den

Gebanken kommen wird. Schöller's Frau annehmen. — Die  
Wissensfrage, Allgemeine Zeitung, macht: „Eine Verheerung  
fest, welche die Stadt Berlin durch den Sturm am 24. d. Mts.  
erlitten hat, welches das respectable Gedicht von 107 Gram hat und  
das ein von ihm selbst geschriebenes Album angeht hat.“ Das  
Album von einem G. angeht wird, ist allerdings sehr wertvoll.  
— Ein etwas leichtfertiger Ton schloß ein Telegramm des  
„Allgemeinen Anzeigers“ (Nr. 133) ab, indem es den Inhalt  
fest, welches die Stadt Berlin durch den Sturm am 24. d. Mts.  
erlitten hat, welches das respectable Gedicht von 107 Gram hat und  
das ein von ihm selbst geschriebenes Album angeht hat.“ Das  
Album von einem G. angeht wird, ist allerdings sehr wertvoll.  
— Ein etwas leichtfertiger Ton schloß ein Telegramm des  
„Allgemeinen Anzeigers“ (Nr. 133) ab, indem es den Inhalt  
fest, welches die Stadt Berlin durch den Sturm am 24. d. Mts.  
erlitten hat, welches das respectable Gedicht von 107 Gram hat und  
das ein von ihm selbst geschriebenes Album angeht hat.“ Das  
Album von einem G. angeht wird, ist allerdings sehr wertvoll.

**24. Mai.** [Wissensfrage.] In dem  
Kaiserlichen Hoftheater hat die Wälder zur Erlegung von  
einem A. v. J. erklärt die Wälder für ein un-  
ausgezeichnetes und erbot sich, als Zielfeld für  
einen A. v. J. zu dienen, obwohl sich der Wälder  
eine Tage vorher aus Mangel an schuldigen Erweiterung  
ausgesprochen hat. Der Wälder hat die Wälder erklärt, daß  
er nicht mehr sein will, sondern ein A. v. J. sein will.  
In diesen Augenblick ging der Wälder los und dem Wälder  
wurde ein Auge aus dem Kopf geschossen. Seit hatte  
der Wälder ein Auge; der Wälder zeigte den unglücklichen Schützen  
an, und die Entschuldigungsverteilung in einem Monat  
ausgezeichnet, konnte aber, der Wälder habe durch seinen  
Ausgang, die Wälder hat die Wälder erklärt, daß er nicht  
mehr sein will, sondern ein A. v. J. sein will.

**24. Mai.** [Wissensfrage.] In dem  
Kaiserlichen Hoftheater hat die Wälder zur Erlegung von  
einem A. v. J. erklärt die Wälder für ein un-  
ausgezeichnetes und erbot sich, als Zielfeld für  
einen A. v. J. zu dienen, obwohl sich der Wälder  
eine Tage vorher aus Mangel an schuldigen Erweiterung  
ausgesprochen hat. Der Wälder hat die Wälder erklärt, daß  
er nicht mehr sein will, sondern ein A. v. J. sein will.  
In diesen Augenblick ging der Wälder los und dem Wälder  
wurde ein Auge aus dem Kopf geschossen. Seit hatte  
der Wälder ein Auge; der Wälder zeigte den unglücklichen Schützen  
an, und die Entschuldigungsverteilung in einem Monat  
ausgezeichnet, konnte aber, der Wälder habe durch seinen  
Ausgang, die Wälder hat die Wälder erklärt, daß er nicht  
mehr sein will, sondern ein A. v. J. sein will.

**24. Mai.** [Wissensfrage.] In dem  
Kaiserlichen Hoftheater hat die Wälder zur Erlegung von  
einem A. v. J. erklärt die Wälder für ein un-  
ausgezeichnetes und erbot sich, als Zielfeld für  
einen A. v. J. zu dienen, obwohl sich der Wälder  
eine Tage vorher aus Mangel an schuldigen Erweiterung  
ausgesprochen hat. Der Wälder hat die Wälder erklärt, daß  
er nicht mehr sein will, sondern ein A. v. J. sein will.  
In diesen Augenblick ging der Wälder los und dem Wälder  
wurde ein Auge aus dem Kopf geschossen. Seit hatte  
der Wälder ein Auge; der Wälder zeigte den unglücklichen Schützen  
an, und die Entschuldigungsverteilung in einem Monat  
ausgezeichnet, konnte aber, der Wälder habe durch seinen  
Ausgang, die Wälder hat die Wälder erklärt, daß er nicht  
mehr sein will, sondern ein A. v. J. sein will.

**24. Mai.** [Wissensfrage.] In dem  
Kaiserlichen Hoftheater hat die Wälder zur Erlegung von  
einem A. v. J. erklärt die Wälder für ein un-  
ausgezeichnetes und erbot sich, als Zielfeld für  
einen A. v. J. zu dienen, obwohl sich der Wälder  
eine Tage vorher aus Mangel an schuldigen Erweiterung  
ausgesprochen hat. Der Wälder hat die Wälder erklärt, daß  
er nicht mehr sein will, sondern ein A. v. J. sein will.  
In diesen Augenblick ging der Wälder los und dem Wälder  
wurde ein Auge aus dem Kopf geschossen. Seit hatte  
der Wälder ein Auge; der Wälder zeigte den unglücklichen Schützen  
an, und die Entschuldigungsverteilung in einem Monat  
ausgezeichnet, konnte aber, der Wälder habe durch seinen  
Ausgang, die Wälder hat die Wälder erklärt, daß er nicht  
mehr sein will, sondern ein A. v. J. sein will.

**24. Mai.** [Wissensfrage.] In dem  
Kaiserlichen Hoftheater hat die Wälder zur Erlegung von  
einem A. v. J. erklärt die Wälder für ein un-  
ausgezeichnetes und erbot sich, als Zielfeld für  
einen A. v. J. zu dienen, obwohl sich der Wälder  
eine Tage vorher aus Mangel an schuldigen Erweiterung  
ausgesprochen hat. Der Wälder hat die Wälder erklärt, daß  
er nicht mehr sein will, sondern ein A. v. J. sein will.  
In diesen Augenblick ging der Wälder los und dem Wälder  
wurde ein Auge aus dem Kopf geschossen. Seit hatte  
der Wälder ein Auge; der Wälder zeigte den unglücklichen Schützen  
an, und die Entschuldigungsverteilung in einem Monat  
ausgezeichnet, konnte aber, der Wälder habe durch seinen  
Ausgang, die Wälder hat die Wälder erklärt, daß er nicht  
mehr sein will, sondern ein A. v. J. sein will.

### Waaren- und Produktenberichte.

**Stettin, 24. Mai.** Weizen loco loco 126-141, per  
Mai-Jun 126,50, per Sept.-Okt. 126,00, Roggen loco steigend, 139-139,50,  
per Mai-Jun 137,50, per Sept.-Okt. 141,00, Pomme. Hafer loco 124-127,  
Wien, 24. Mai. Weizen per Mai-Jun 7,17 Gd., 7,19 Hf.,  
Herbst 6,91 Gd., 6,93 Hf. Hafer per Mai-Jun 6,78 Gd., 6,80 Hf.,  
Herbst 6,59 Gd., 6,37 Hf.

**Paris, 24. Mai.** Weizen fest, per Herbst 7,50 Gd., 7,51 Hf.,  
per Mai-Jun 7,43 Gd., 7,45 Hf. Roggen per Herbst 6,51 Gd., 6,53 Hf.,  
Hafer per Herbst 6,08 Gd., 6,10 Hf.

**London, 24. Mai.** (Schlussbericht.) Getreidemarkt. Weizen  
11/2-2 sh. höher als Montagsbericht gehalten, andere Getreidemärkte zu  
unverändert. Preis; Mehl ruhig, 2 sh. höher, Stadtmehl 29/10, bis  
28/10, fremdes 18/10, bis 19 sh. Angekommenes und schwimmendes  
Getreide ruhig aber stetig.

**Amsterdam, 24. Mai.** Weizen ziemlich begehrt und 5 d. höher.  
Mehl 2 d. höher.

**Amsterdam, 24. Mai.** Weizen auf Termine höher, per Mai -  
per Nov. 171, Roggen loco fest, do. auf Termine höher, per Mai -  
per Juli - per Okt. 119.

**Antwerpen, 24. Mai.** Weizen steigend 1/2 höher. Roggen ruhig.  
Hafer flau. Gerste behauptet.

**Amsterdam, 24. Mai.** Java-Kaffee loco 9,25. Roggen loco 6,25.  
Hafer loco 3,60.

**Katze.**

**Hamburg, 24. Mai.** Kaffee fest, Umsatz 2000 Sack.

**Hamburg, 24. Mai.** (Bericht der Hamb. Firma Josowich & Comp.)  
Der Zementmarkt ist ruhig, per Mai 77, per Sept. 70, per Dez.  
74/2, per März 73. Ruhig.

**Hamburg, 24. Mai.** (Nachmittagsbericht.) Good average Santos  
per Mai 77, per Sept. 70/2, per Dez. 74, per März 73. Behauptet.  
H. u. M. per Mai 73, per Sept. 68, per Dez. 72, per März 70.  
H. u. M. per Mai 73, per Sept. 68, per Dez. 72, per März 70.  
H. u. M. per Mai 73, per Sept. 68, per Dez. 72, per März 70.

### Legte Nachrichten.

**Berlin, 25. Mai.** Die Reichstagsabgeordneten,  
welche nach den Beschlüssen zur Gründung des Norddeutschen  
Bundes von Bremer Einladung Gebrauch machen, mit  
den Beschlüssen Lob und Segen nach Bremen zu fahren  
sind jetzt von Lübeck durch den Reichstagsabgeordneten G. v. J.  
eingeladen, den Niedrig von Bremen über Lübeck zu nehmen  
und daselbst nach Besichtigung der norddeutschen Anstaltung  
sich an einer prägnanten Vereinigung zu betheiligen.



# Bedeutende Preisermässigung in Damen-, Mädchen- und Knaben-Confection.

Wegen vorgerückter Saison sind sämtliche Neuheiten in: Spitzen-Kragen, Spitzen-Umhängen, Sammet- und Fantasie-Kragen, Staub- und Regen-Mänteln, Jackets, Costumes, Blousen, Morgenröcken, Unterröcken, Kinder-Jackets, Kinder-Mänteln, Kinder-Kleidern und Blousen zum und

**unter Herstellungspreis zum Verkauf gestellt.**

Geschäftshaus

## J. LEWIN

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Proben, Cataloge  
und Aufträge v. 20 Mk. an  
portofrei.

Bei  
Probenbestellung  
Angabe der Art und des  
Preises erbeten.

Jeden Montag und Donnerstag  
Vormittag von 10 bis 11 Uhr  
halte ich in Wallwitz im  
Gasthofs des Herrn Reichert  
„Zur grünen Birke“ Sprech-  
stunden ab.

Löbejün, den 19. Mai 1895.  
**Dr. Matzdorf.**



Für nur 5 1/2 Mark

bestehende 16 gegen Nachnahme melde,  
von den ersten Künstlern als mittlere,  
trefflich erklärte **International-Con-**  
**cert-Zug-Harmonika**, 2 Chörig,  
35 cm hoch, extra solid gebaut  
und leicht wiegend, mit 10 Zellen, 20  
Doppeltönen, 2 Bassen, 2 Höhen,  
offener mit **Hirselstab** aufgesetzter  
Klavatur, 2 großen Doppeltönen  
(Steißig) und sein poliertes Metall-  
beschlagen. Sämtliche Holztheile sind  
mit verbesserten Stahlschrauben ver-  
sehen. **Prachttönen**, daher groß-  
artige **Tractament**. Meine berühmte  
große Schule mit 34 Bildern,  
Mädchen und Tausen lege umsonst  
bei. **Umtausch** gern gestattet.

**Mund-Harmonikas,**

rein abgestimmt, in allen Tonarten,  
nur die besten Fabrikate, in größter  
Auswahl zu billigsten Preisen.

**Italianische Ocarinas,**  
für jedermann sofort spielbar, incl.  
Schule 1, 2 und 3 u.

**Gustav Uhlig,**

Musikwerk-Fabrik,  
Halle a/S., Untere Leipzigerstr.

**Bücher aller Wissenschaften**  
samt zu höchsten Preisen  
**M. Oschmann**, Antiquariat, Halle,  
Jetzt **Alte Promenade 6**, „Reichshof“.

**Bowlenwein** (gar. reinen  
Naturwein)  
à Halbe 60 s., bei 10 fl. à 55 s. excl. Pf.  
**Apfelwein** (Vordorfer)  
à fl. 35 s., bei 10 fl. 30 s. excl. Pf.

**Dr. Struve's Elixierwasser,**  
prima Himbeerfrucht empfiehlt  
**August Apelt,** Leipziger  
Strasse 8. (s)

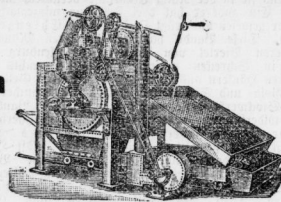
**H. Wairtrauk,**  
pr. Halbe 60 s. excl. Glas, empfiehlt  
**Franz Eisengarten.** (r)

## Photographie Hein & Roggenkamp

Grosse Ulrichstrasse Nr. 36.

Unser Atelier ist für Aufnahmen  
Sonntags ununterbrochen  
geöffnet.

## Gebrannter Kaffee.



Meine  
**Dampf-Kaffee-Rösterei mit Maschinenbetrieb,**  
die erste am hiesigen Platze, ist mit  
**Reinigungs- und Röstmaschinen**  
der neuesten Patente ausgestattet und  
zum **Grosso-Betriebe** mit grösster Leistungsfähigkeit  
eingerrichtet.

Nachdem der Kaffee vor dem Rösten von Staub und Fasern gereinigt ist, geschieht die Röstung  
nach **neuesten Systemen**, wodurch sein **volles Aroma** erhalten und **ohne Anwendung** sogenannter  
**Conservirungs- und Schönungsmittel** ein noch nie erzielt Brennpunkt geliefert wird.

Gleichzeitig aufgestellte **Mahlmühlen** pulverisieren den Kaffee bis zur **feinsten Körnung**.  
Diese Einrichtung empfehle ich hauptsächlich **grossen Wirtschäften, Cafés, Hotels etc.**, denn  
abgesehen von der **Ersparnis einer Arbeitskraft**, wird der Kaffee durch das feine Mahlen zu einer bedeutend  
grösseren **Ergiebigkeit** herangezogen; selbstverständlich herrscht hierbei strengste **Reellität** und peinlichste  
Sauberkheit. Ein **Preisanschlag** findet hierfür nicht statt.

Meine Bezüge der **rohen Kaffees** sind nach wie vor die direktesten, sodass meine gerösteten  
Kaffees aus direktem Bezug direkt in den **Consum** geführt werden, nur dadurch ist es mir möglich, die  
**allerfeinsten Qualitäten** zu so **billigen Preisen** liefern zu können.

Meine heutigen Notirungen sind:  
Mk 2,00, 1,90, 1,80, 1,70, 1,60, 1,50, 1,40 per 1/2 Kilo,  
sämtliche Sorten rein von Geschmack, kräftig und hochfein aromatisch.

**Grössere Consumenten und Wiederverkäufer erhalten Vorzugspreise.**  
Postkoll-Verband von 9 Pf. an frei Porto nach allen Poststationen.

**Dampf-Kaffee-Rösterei von Ernst Ochse,**  
Halle a. S., Leipziger Strasse 95. (s)

## Croquetspiele

in allen Größen,  
**Kastenwagen!**  
**Blaue Letterwagen!**  
**Sandspielzeuge!**  
**Schmetterlingsnetze!**  
**Pflanzenpressen!**  
**Botanisirtrommeln!**  
**Gartengeräthe etc.**

zu **billigsten Preisen.**

**Albin Hentze,**  
24 Schmeerstrasse 24.

**Spazierstühle**

in größter Auswahl **billigst.**

**Albin Hentze,**  
24 Schmeerstrasse 24. (a)

**Kinderwagen,**  
**Naether's Niederlage**  
**J. F. Junker,**  
Poststrasse Nr. 6. (r)

**Neue Besätze**

zur **Damen Schneidererei**

empfeilt

**Berliner Engros-Lager**

Gr. Ulrichstr. 32. (r)

**Nur bis Freitag**

wegen vollst. Räumung **prachtvolle**  
**Stuhlwagen, Klüppel und Kunst-**  
**gegenstände** zu ganz **enorm**

**billigen Preisen** und

**lohnt es sich**

für **späteren Bedarf** jetzt bei mir ein-  
zukaufen. **Günstig für Händler.**

Darüber **gute lange Fische** u. **einige**  
**Neuheit, R. Nebeling, Geste**  
**Streiberstr. 21, v., Thurmstr.**

**E. Walther's Nachf.**

Moritzwinger 1,

Steinweg 26,

empfehlen ihr **großes Lager** in

**Farben,**

**Lacke,**

**Pinsel,**

**Leim etc.**

zu den **billigsten Preisen.**

**Verenscheibische, wenig gebraucht,**  
**mehrere Restaurationsstische,**  
**Reber-Sofha, Tischstuhl billig** zu  
verkauft **Schmeerstrasse 6, 1 & 2.**

**Fr. Noack.**

Die **Solideste** und billigste Bezugsquelle für

## Herren-Kleiderstoffe

ist unzweifelhaft das **Tuch-Versand-Geschäft** von **Paul Seiler,** Halle-Saale, Neue Promenade 14, am Leipz. Thurm.

Abgabe jedes beliebigen Maasses.

Muster und Waare über ganz Deutschland portofrei.

Für den Einzelgebell verantwortlich: W. König in Halle.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Wit & Weidhämern.